

Löhninger Ziiting

ZÄME FÜR S'DORF

AUSGABE 3 | NOVEMBER 2020

VORWORT

Liebe Löhningerinnen,
liebe Löhninger

„Jetzt langets denn wüerkli“, ist man gewillt zu sagen, ja geradezu hinaus zu schreien und sich den verd... Virus irgendwohin zu wünschen. Aber das Viech ist hartnäckig und wir müssen uns damit arrangieren. Ich glaube, wir hier auf dem Land in Löhningen haben es bisher recht gut auf die Schiene gebracht. Vorsicht ja, aber immer noch mit Lebensfreude leben und einander begegnen. Und ganz wichtig, den gesunden Menschenverstand nicht ausschalten.

Das Virus war ja eigentlich sogar ein Mitbegründer der Löhninger Ziiting. Lebhaft erinnere ich mich an das ausschlaggebende Gespräch - mit Sicherheitsabstand von einem Strassenrand zum anderen - mit Fränzi. Spontan haben wir beschlossen, Sonja anzufragen ob sie dabei sei, eine Zeitung von Löhningern für Löhninger zu machen. Wir hatten natürlich bessere Gründe als die Pandemie. Seit längerem machten wir uns Gedanken, wie die Löhninger Bevölkerung vermehrt auf dem Laufenden gehalten und am Dorfgesehen beteiligt werden könnte. Und uns ist auch wichtig, dass sich die Einwohner selber äussern können. Covid 19 hat dann eben noch den letzten Anstoss gegeben dazu.

Wir wollen uns von den „Main Stream Medien“ abheben, die nur noch darüber berichten, wie schlimm die aktuelle Situation ist und darüber, was wir alles nicht mehr machen dürfen. Löhninger Einwohner machen das Beste aus der Situation und sind aktiv. Darüber wollen wir berichten und nicht, was gewesen wäre wenn oder eben wenn nicht. Zum Beispiel die „Wiiwanderung“: Sie war ein voller Erfolg mit grosser Beteiligung. Rundherum wurden alle Herbstfeste abgesagt. Die Besucher, die zum Teil weit her kamen, haben es enorm geschätzt, dass trotz allem jemand den Mut gefun-



Der prächtig geschmückte Dorfbrunnen bei der Bushaltestelle

Bild: smu

den hat etwas zu organisieren. Der Anlass war ein Beispiel, wie man ohne die nötige Vorsicht und sinnvolle Vorkehrungen zu vernachlässigen, etwas Tolles auf die Beine stellen kann.

Oder der vom Elternverein initiierte Bau der Kugelbahn im Wald in der Ferienzeit. Nicht nur die Kinderaugen strahlten, sondern auch Eltern und Grosseltern genossen es.

Es wird eine Zeit nach Corona geben und mit dieser müssen wir Löhninger uns dringend beschäftigen. An einem Immobilienanlass einer Grossbank Ende Oktober wurde unter anderem Löhningen als die Gemeinde hervorgehoben mit der weitaus grössten Bautätigkeit im Kanton gemessen am Wohnbestand. Vergleichbar mit Zürcher Boom-Gemeinden. Um die Zukunft unseres Dorfes zu gestalten, sind alle gefragt. Warum nicht einmal seine ganz persönlichen Gedanken dazu in der Löhninger Ziiting äussern? In einem ersten Schritt haben sie Gelegenheit mit der Beantwortung der Umfrage der Gemeinde. Ernsthafte Antworten können erste Hinweise geben in welche Richtung es gehen soll.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und bliibed gesund.

MARKUS MÜLLER
FRÄNZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

e-con gmbh
Beratung und Dienstleistung

finanz- und lohnbuchhaltung
unternehmensberatung
strategieentwicklung

e-con gmbh
claudia ellenberger
weinbergstrasse 17
8224 löhningen

www.e-con-gmbh.ch
info@e-con-gmbh.ch

„ICH TSCHUTTETE BEIM FC LÖHNINGEN!“

Zeit seines Lebens wohnt Karl Müller in Löhningen. Was hat ihn bewegt, hier zu bleiben oder anders gefragt nicht wegzuziehen? Und was wünscht er sich für die Zukunft von Löhningen? Diese Fragen hat er uns an einem sonigen Herbstnachmittag in seiner Wohnung an der Herrengasse beantwortet.

Wo haben Sie Ihre Kindheit in Löhningen verbracht?

Karl Müller: Ich wurde 1932 als Jüngster geboren und wuchs zusammen mit sechs Brüdern und einer Schwester im Kloster auf. Die Schule besuchte ich in Löhningen und Beringen. In den Kriegsjahren 1939 bis 1945 mussten wir „Müller-Buben“ den Bauern helfen. Es war streng, am Morgen vor der Schule die Kühe zu melken und in den Schulferien zu heuen und bei der Ernte mitzuhelfen, aber mir hat es dennoch Spass gemacht. Unsere Eltern hatten einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit ein paar Kühen, gleichzeitig war mein Vater lange Zeit bei der „Zauni“ als Chauffeur angestellt. Ich habe auch eine Zeit lang die Kirchenglocken geläutet, der Lohn war damals 20 Rappen in der Woche.

Durch das Fenster beobachtet Karls Frau Hedi die Abrissarbeiten eben dieser Zaunfabrik Löhningen. Viele Erinnerungen an die Zeit von damals werden wieder wachgerüttelt.

Wie habt ihr euch kennengelernt?

Karl Müller: Ich habe nach der Schule zuerst den Beruf des Zimmermannes bei der Zimmerei und Schreinerei Jakob Müller-Lutz erlernt. Der Verdienst von 2 Franken in der Stunde war zu klein, deshalb habe ich mich bei der Migros als Magaziner beworben. Später war ich auch Chauffeur der legendären „Migros-Wagen“. 1956 wechselte ich zur allgemeinen Konsumgenossenschaft (später Coop)



Karl und Hedi Müller geniessen ihre schöne Wohnung mit Blick aufs Chläggi. Bild: smu

und lieferte Waren in die Schaffhauser und Weinländer Filialen aus. Dabei fiel mir auf, dass beim Abladen eine Verkäuferin immer sehr hilfsbereit war und sich unsere Finger mehr als einmal zufällig berührten. (er lacht). Wir haben dann ein Jahr später geheiratet. Mit unseren Töchtern Esther und Claudia war die Familie komplett. Wir geniessen es auch sehr, wenn unsere Enkel auf Besuch kommen, es ist spannend, sie von ihrem Leben erzählen zu hören.

Nach vier Jahren als Lastwagenchauffeur absolvierte er eine dreiwöchige „Schnellbleiche“ in Basel, um danach die Coop-Filiale Falkenegg in Herblingen zu übernehmen. Sein Arbeitsleben beendete Müller im Coop Alpenblick. Dessen Filiale leitete er 27 Jahre.

Was haben Sie in der Freizeit gemacht?

Karl Müller: Mein grösstes Hobby war sicherlich die Musik. Mein Vater war Gründungsmitglied der Musikgesellschaft Löhningen und unsere Familie sehr mu-

sikalisch. Ich war in der RS 1952 als Militärhornist in Zürich und danach in verschiedenen WKs zusammen mit vier meiner Brüder im Militärspiel. Später habe ich dann zum Bass gewechselt. 2019 habe ich nach 75 Jahren als Aktivmitglied bei der Löhninger Musik aufgehört. Es war eine tolle Zeit mit vielen Höhepunkten, einer davon war die Möglichkeit einer Radioaufnahme.

1976 war ich bei der Gründung der Probierröfchelchuchi dabei. Seither wird einmal im Monat in der Schulküche Berin-

«Ich war und bin immer noch aktiv, das hält jung.»

KARL MÜLLER

gen gekocht. Ich geniesse dies jeweils sehr und es macht mir immer noch Spass. Zudem stand ich bis zu meinem 82. Lebensjahr regelmässig auf den Skis.

Was vor allem jüngere Löhninger vielleicht nicht mehr wissen, ist, dass wir sogar einen FC Löhningen hatten. Es gab eine Junioren- und eine Aktivmannschaft. Wir „tschutteten“ auf einem Acker von Familie Schilling in Richtung Neunkirch. Beim ersten Match gegen den FC Beringen gewannen wir haushoch (er schmunzelt). Leider fehlte dem Club später der Nachwuchs, weshalb nach rund acht Jahren der FC Löhningen Geschichte war.

Sie waren ja auch politisch aktiv.

Karl Müller: Ja, ich wurde 1969 in den Gemeinderat Löhningen gewählt. Während 16 Jahren habe ich Hochs und Tiefs miterlebt, in dieser Zeit hat sich die Einwohnerzahl des Dorfes beinahe verdoppelt. Der Anschluss an die ARA Hallau hat meine Amtszeit ebenfalls geprägt.

Jules Kuster hat Ihnen das Kleeblatt und damit ein Stück Glück weitergegeben. Was verbindet Sie mit ihm?

Karl Müller: Wir sind zusammen in der Löhninger Männerwandergruppe. Ich habe diese 1996 nach meiner Pensionierung zusammen mit fünf Kollegen gegründet und damals mein erstes Natel gekauft. Vor vier Jahren gab ich die Organisation der Wanderungen weiter, bin aber immer noch gerne mit meinen Kollegen unterwegs. Jeweils am Dienstag oder Mittwoch sind wir unterwegs und geniessen die Zeit miteinander. Jules kommt – seit er nicht mehr so gut zu Fuss ist – ins Restaurant, so ist er immer noch ein Teil unserer Gruppe.

Was gefällt Ihnen in Löhningen so gut, dass Sie nie weggezogen sind?

Karl Müller: Wir haben hier alles, was wir brauchen. Ich lebte zusammen mit



Die Aktivmannschaft des FC Löhningen im Jahr 1947: Stehend v.l.: Fritz Walter, Hans Walter, Bruno Walter, Ernst Müller, Bruno Meier, Kurt Spörndli, Geschäftsmann Baumert. Kniend v.l.: Rolf Walter, Walter Feller, Ruedi Müller, Karl Müller Foto: zvg

meiner Familie bis 2007 im Kloster, dann konnten wir in unsere Dachwohnung an der Herrengasse ziehen. Wir sind schnell im Wald und in schönen Wandergebieten. Zudem wohnen viele unserer Bekannten und Freunde hier. Wenn es uns hier nicht so gut gefallen würde, wären wir sicherlich schon längst weggezogen.

Welche Zukunftswünsche haben Sie für Löhningen?

Karl Müller: Ich schätze es sehr, wenn man offen und ehrlich miteinander umgeht. Das „Hinderrücklis“ passt mir gar nicht. Ich wünsche mir, dass in Löhningen offen miteinander gesprochen und diskutiert wird.

Ein grosser Wunsch an die Jugend: Der Musikgesellschaft Löhningen fehlt der Nachwuchs, wenn da nicht etwas passiert, gibt es in baldiger Zukunft keine Musik mehr. Das wäre sehr schade. Wenn ein paar Junge miteinander bei der Musikgesellschaft beginnen, wäre das ein grosser Schritt für die Zukunft des Vereines.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER

Wenn Sie bei der MG Löhningen schnuppern wollen, können Sie sich direkt bei der Präsidentin Claudia Kunz melden. (078 699 74 99 oder per Mail an claudi.kunz@bluewin.ch).



Karl Müller gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Ruedi Spörndli weiter.

Er möchte von ihm wissen, wie er die Zukunft der Gemeinde sieht.

Persönlich

Name	Karl Müller
Adresse	Herrengasse 24
Alter	88
Beruf	Zimmermann
Familie	Ehefrau Heidi, die beiden Töchter Esther und Claudia sowie die Enkel Fabio und Marco
Hobbies	Musik, wandern, kochen, Velo fahren

wo sich nicht nur ihre Haare wohlfühlen ...

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gültabak-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 262 1983

ROGER MÜLLER
Sanitär

Goldackerweg 32
8224 Löhningen
romusan@bluewin.ch

Tel. 052 685 24 77
Natel 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

TURNVEREIN LÖHNINGEN

Der TV Löhningen im neuen Gewand

Auf die Turnsaison 2020 haben wir uns neu eingekleidet. Leider durften wir unsere neuen Kleidungsstücke an keinem Anlass präsentieren, da aufgrund Corona keine Wettkämpfe stattfanden. Den aufmerksamen Löhningern ist es aber sicherlich nicht entgangen, dass wir bereits mit den neuen Kleidern unterwegs sind. Sei es als Hoody, T-Shirt oder sogar Regenschutz – der TV Löhningen ist bei jedem Wetter passend eingekleidet.

Wir möchten an dieser Stelle unseren grosszügigen Sponsoren Danke sagen. Unterstützt haben uns:

- Gemeinde Löhningen
- Clientis BS Bank
- Bolli Bau
- Walter + Orbegoso Holzbau
- HRM Bau und Invest
- Schreinerei Andreas Brunner
- Moser Elektro

Absage Chränzli

Leider mussten wir das Chränzli 2020 absagen. Wir bitten um Verständnis.

Fröschlturnen

Durch die Lüfte schwingen...rasant rutschen...in die Höhe klettern... Dies und mehr macht bereits den Kleinsten grossen Spass. Deshalb dürfen im Fröschlturnen Kinder zusammen mit Mami und/oder Papi, Grosseltern usw. die Turnhalle mit ihren Geräten entdecken, erste Mutproben bestehen und vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln. Für Kinder bis 3 Jahren mit erwachsener Begleitung. Zurzeit gilt die Maskenpflicht für die Erwachsenen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Andrea Straub Werthmüller (052 682 14 45). An folgenden Samstagen von 16 bis 17 Uhr findet das Fröschlturnen statt:

14. November
12. Dezember
16. Januar
20. Februar
27. März
10. April

UBS Kids Cup

Wir gratulieren ganz herzlich allen Löhninger Leichtathleten, welche unter den besten 20 ihres Jahrgang im Kanton



Der Vorstand in den neuen Kleidern v.l.: Kathrin Spörndli, Noël Stauffer, Kathrin Meyer, David Varadi, Simone Zahler, Anni Prengel, Melanie Schwaninger Bild: smu

Schaffhausen waren. Der UBS Kids Cup führten in diesem Jahr die Vereine aufgrund von Corona den Wettkampf auf ihren Sportanlagen durch. Die Rangliste wurde online auf www.ubs-kidscup.ch zusammengetragen. Für die Nichtturner in Löhningen: Der UBS Kids Cup ist ein Leichtathletik-Dreikampf. 60m Sprint, Weitsprung und Ballwurf stand auf dem Programm.

Normalerweise werden die Erstklassierten aller Kantone in den Letzigrund eingeladen und bestreiten dort nochmals einen Wettkampf um die Schweizermeister zu küren. Dies fiel ebenso der Pandemie zum Opfer, so wurden die besten fünfzig der Schweiz in einer Rangliste aufgeführt und erhielten eine Auszeichnung. Im Jahrgang 2011 bei den Knaben schaffte es Andri Walter auf den sagenhaften 7. Rang. Wir gratulieren.

Zu Fuss nach Paris

Zugegeben; die diesjährige Vereinsreise vom Turnverein Löhningen hat nicht wirklich bis nach Paris geführt. Aber wenn man die je 30 Wanderkilometer von allen 18 Teilnehmern addieren würde, ergäbe das eine Strecke von Schaffhausen bis nach Paris – zu Fuss.



Am Morgen hing der Nebel noch im Wald.

Bild: zvg



Am Nachmittag dann konnten die Turmwanderer das Klettgau bei Sonnenschein geniessen. Bild: zvg

freunden war bis zuletzt ungebrochen – und das mit so vielen Kilometern in den Beinen, wie sie wohl die wenigsten je an einem Tag erwandert haben. Wie sagt man so schön: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Und so erlebten die Teilnehmer einen prachtvollen Tag mitten in der Natur gleich vor der Haustür – und sie alle können die doch beträchtlichen Dimensionen vom Randen nun so richtig einschätzen. Auch dank dem Muskelkater am nächsten Tag.

Turnier in Wetzikon gewonnen

Endlich wieder mal fand ein Ernstkampf statt, das Korbballturnier in Wetzikon. Die Jungs haben super gespielt und gewonnen. Nun hoffen wir, dass es nicht der letzte Einsatz in diesem Winter gewesen ist.

TURNVEREIN



Das Gewinnerteam: stehend v.l. Aurelio Bächtold, Marvin Mettler, Micha Schwaninger, Kai Lischewski, kniend v.l. Sean Meyer, Nando Gerber, Alessio Foelix.

Bild: zvg

REB- UND WEINGEFLÜSTER

In den Reben ist Ruhe eingekehrt. Die Trauben sind geherbstet und reifen nun im Keller. Dieses Jahr war die Ernte besonders früh. Durch den schönen Sommer reiften die Trauben schnell und fanden in bester Qualität den Weg in den Weinkeller. Der ganze Herbst ging sehr schnell über die Bühne so war noch vor dem Trottenfest bis auf wenige Parzellen alles geerntet. Nun lagern die Reben noch die letzten Reserven im Holz ein und kehren dann in die wohlverdiente Winterruhe.

Im Weinkeller läuft es zurzeit rund. Die perfekte Qualität, welche dieses Jahr in den Keller gelangt ist, braucht nun besondere Aufmerksamkeit und Hingabe. Bereits jetzt darf sich auf einen neuen gelungenen Jahrgang 2020 gefreut werden.

Auch eine neue Kreation wurde nun in die Flasche gefüllt. Der Phönix, eine As-



In den neuen Räumlichkeiten von Daves Weinmanufaktur haben die Weine nun den Platz und die Zeit, zu reifen. Bild: smu

semblage aus den besten Trauben aus dem Jahr 2018, ist nach langer Reifung endlich für die Verkostung bereit. Ein Wein mit Komplexität und Fülle angelehnt an den bekannten Vorgänger den Royal. Gerne erzählen wir Ihnen mehr

über die neue Kreation bei einem Glas Löhninger Wein zu unseren normalen Öffnungszeiten am Freitag und Samstag in der Trotte.

DAVID WALTER
WEINBAUGENOSSENSCHAFT

Füreindrucksvolle und ausdruckstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ DRUCK

Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

roost KERAMIK

da steht man drauf!

DIE MÄNNERRIEGE RADELTE DURCH DEN SCHWARZWALD

Traditionsgemäss stand am Wochenende des Bettages die Männerriege auf dem Programm. Dem Aufruf unseres Reiseleiters Fredi Meyer zur diesjährigen Velotour durch den schönen Schwarzwald folgten 19 aktive und passive Turner, passend ausgerüstet mit Fahrräten und Schutzmaske.

Am Samstag früh hiess es zuerst einmal die Bikes für die erste Etappe nach Villingen in den Reisebus zu verladen. Zum Glück hatte unser Chauffeur einen grossen Anhänger dabei, um all die Prachtstücke unter den Drahteseln transportieren zu können. In Villingen angekommen, erwartete uns zu unserer Überraschung bereits unser Besenwagen (Probleme mit dem Anlasser) und übernahm das Gepäck. Bevor wir uns am Bahnhof mit Laugenbrezel und Kaffee stärken konnten, musste natürlich zuerst das ganze Vermögen der Velos angekettet werden. Und für den ersten Aufreger des Tages sorgte auch schon der erste Männerriegler, als er den Schlüssel für seinen Testa rossa (gemeint ist sein rotes E-Mountainbike) auf der Strasse verloren und zum Glück wieder gefunden hatte...

Bei prächtigstem Spätsommerwetter ging es durch die malerische Altstadt Villingens und später auf schönen Waldwegen bis nach Furtwangen, wo wir in einer einladenden Gartenwirtschaft unseren ersten Durst stillen durften. Nun war aber fertig mit lustig, denn es ging nur noch aufwärts! Da auch unsere nicht motorisierten „Gümmeler“ ein enormes Tempo an den Tag legten, waren wir so früh in Waldau zum Mittagessen, dass wir uns bei fast tropischen Bedingungen schon wieder einen Apéro gönnen mussten. Nach dem Mittagsrast ging es über Neustadt mit überfüllter Fussgängerzone am Titisee steil und ruppig über Hinterzarten bis hinauf nach Bärenthal.

Im Hotel Adler durften wir dann ein



Bei viel Sonnenschein konnten die Velofahrer den Schwarzwald und die Kameradschaft geniessen.
Bild: zvg

himmlisches 4 Gang Menü geniessen. Der Genuss wäre noch grösser gewesen, wären wir im Saal nicht so nahe zusammengepfert worden, wie es die sonst gut eingehaltenen Covid 19 Bestimmungen eigentlich erfordert hätten. Nichtsdestotrotz genehmigten wir uns dann nach der leckeren Speise noch ein Schnäpschen, bevor uns der Hausherr mitteilte, dass er um 22 Uhr schliesse und wir zu Bett gehen sollten. Böse Zungen behaupten, dass die Minibar noch zwei unverwüstliche Männerriegler vor dem Verdursteten retten konnte.

Nach früher Nachtruhe und ausgiebigem Frühstück begrüsst uns ein erneuter Prachtstag und so freuten sich alle auf den zweiten Teil der Velotour. Die ersten Höhepunkte des Morgens waren der idyllische Feldsee und die Fahrt runter zum Schluchsee. Leider endete die rasante Fahrt talabwärts für einen Männerriegler mit einem ziemlich heftigen Sturz, so dass wir um den immer noch funktionierenden Anlasser unseres Besenwagens mehr als froh waren und den Verletzten sicher bergen und versorgen konnten. Das anstehende Mittagessen mussten wir uns erstens mit dem Anstieg nach Rothaus und der langen Schlange im Biergarten der Brauerei sau-

er verdienen, aber wenn man im September auf 1000 m ü. M. sonnenbaden kann, sollte man sich auf keinen Fall beklagen. Oder in den Worten unseres Reiseleiters ausgedrückt: „Im Schwarzwald fühle ich mich sofort wie in den Ferien!“

Nach Weisswurst und Brezel hiess es dann nochmals runter nach Bonndorf und wieder rauf zur Oberen Alp, wo wir trotz etwas unpassender Kleidung dem Golfclub noch einen kurzen Besuch abstatteten, um uns einen erfrischenden und alkoholfreien „Golfer“ zu genehmigen. Nach diesem letzten unserer zahlreichen Boxenstopps hatten dann einige die „Heimhosen“ an und sprinteten über Stühlingen und Schleithelm die Siblingler Höhe hoch und wieder runter, so dass wir nach etwa 150 gefahrenen Kilometern müde, aber zufrieden zurück in Löhnigen ankamen.

Dem Organisator Fredi Meyer gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diesen perfekt organisierten und eindrücklichen Streifzug durch den Schwarzwald.

MICHEL REUTER
MÄNNERRIEGE

"Wii-WANDERING" – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Liebe Löhnigerinnen und Löhniger

Wie Sie bestimmt schon in unseren Regionalzeitschriften lesen konnten, war die "Wii-Wandering", welche als Ersatz für das abgesagte Trottenfest initiiert wurde, ein voller Erfolg. Hier nun erneut darüber zu berichten was alles geboten wurde und dass das Wetter leider so gar nicht "Trottenfest-like" war, würde nur die bereits publizierten Berichte wiederholen.

Nein, ich möchte diese Plattform gerne nutzen, um für einmal das unerwähnte in den Vordergrund stellen zu können. Denn wie so oft ist ein Fest, auch wenn es dieses Mal im etwas kleineren Rahmen ausgefallen ist, nur durchführbar, dank der Mithilfe und Unterstützung von unzähligen ehrenamtlichen Helfern und unseren wohlwollenden Sponsoringpartnern!

Wie alles begann ...

Als wir vom OK Trottenfest uns Anfangs Juli dafür entschieden haben das Trottenfest abzusagen, war für uns einstimmig klar, dass wir für die Löhniger/innen ein Fest aufgleisen und der Weinbaugenossenschaft eine alternative Werbeplattform ermöglichen möchten. Einen Anlass absagen kann jeder; eine BAG-konforme Alternative bieten ist da schon etwas herausfordernd und benötigt zusätzlichen Effort von allen Beteiligten.

Die Idee zur "Wii-Wandering" wurde noch an derselben OK-Sitzung geboren und mit Fränzi Egloff die geeignete Person als Drahtzieherin gefunden. In einer Hau-Ruck-Übung wurden die Dorfvereine und Privatpersonen angefragt, ob sie auch bei diesem Alternativ-Programm mitwirken wollten. Das Feedback war durchwegs positiv, sodass wir überaus motiviert schon bald mit der Detailplanung beginnen konnten. Innerhalb von nur wenigen Wochen (Sommerferien sei Dank) wurde das Detail-Konzept ausgearbeitet, die Trottenfest Homepage umgestaltet, Sponsoren angefragt, Bericht und Flyer für die Löhniger-Ziiting geschrieben und Bewilligungen zur Durchführung des Anlasses eingeholt. Dass der Anlass top organisiert durchgeführt werden konnte, habe ich nicht zuletzt Fränzi, dem OK Trottenfest und den Vereinen zu verdanken!



Wie hier bei den Feldschützen konnte an allen Posten zum feinen Essen ein passender Wein genossen werden.
Bild: emm

Viel Herzblut und Leidenschaft ...

Diejenigen unter Ihnen, die an der "Wandering" teilgenommen haben, konnten erkennen, dass die Vereine und Helfer/innen mit sehr viel Herzblut und Leidenschaft die Gerichte zubereitet, Stände dekoriert oder Dorfbrunnen geschmückt haben. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten ein grosses Lob aussprechen: Ihr wart einfach klasse! Ich bin stolz darauf, OK Präsidentin eines solchen Anlasses zu sein und zu wissen, dass im Hintergrund so viele Personen mit grossem Engagement und Enthusiasmus für ein aktives Dorfleben einstehen möchten.

Kleiner Denkanstoss ...

Und dennoch lässt es mich nicht in Ruhe, denn da war diese eine Stimme, die ich leider immer wieder zu hören bekam: "Das ist doch viel zu teuer!" Nein, liebe Löhnigerinnen und Löhniger, ist es nicht! Denn wenn Sie glauben, dass wir mit solch einem Anlass "das grosse Geld" machen, dann irren Sie sich gewaltig. Ohne Sponsoringpartner und dutzende ehrenamtlich tätige Privatpersonen und Dorfvereine wäre ein solcher Anlass schlichtweg nicht durchführbar! Die unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden, die dahinter stecken sind im Verhältnis zu den Einnahmen wortwörtlich "lächerlich"! Dass 80 Franken viel Geld ist, ist uns allen bewusst. Was im Gegensatz geboten wird, ist jeden Franken Wert.

Doch: wieso muss es immer und überall jeden Franken Wert sein? Dürfte es nicht

ALEXANDRA HASLIMANN
PRÄSIDENTIN OK TROTTFEST

tradition
verbundenheit
natur
leidenschaft
kultur

Weinbaugenossenschaft
Löhnigen
www.3dworks.ch

TROTTFEST LÖHNIGEN

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNIGEN
TEL: 0526853961
FAX: 0526853963
NATEL: 0788250990
www.brunner-design-schreinerel.com

Cornelia Duback
Rietstrasse 13
8224 Löhnigen
www.3dworks.ch

3D-Visualisierungen

Baupläne

Digitalisierung alter Baupläne

US DE GMAANDSKANZLEI

Sie haben im Oktober ein Couvert von der Gemeinde mit vielen Fragen erhalten. Was es damit auf sich hat und weitere Neuigkeiten aus der Gemeindekanzlei erfahren Sie hier.

Der Gemeinderat will wissen, wie es um die Zufriedenheit der Bewohner unserer Gemeinde steht und welche Bedürfnisse zu verschiedenen Themenfeldern bestehen. Einerseits bezieht die Einwohnerschaft Dienstleistungen der Gemeinde, andererseits finanziert sie deren Tätigkeiten. Unter dem Strich wird von der Gemeinde erwartet, dass sie ihre Dienstleistungen möglichst kundenorientiert erbringt. Aber bekanntlich können sich die Ansprüche an die Wohngemeinde verändern, und was gestern noch als richtig galt, kann heute schon falsch sein. Auf diesem Hintergrund hat der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St.Gallen eine Bevölkerungsbefragung lanciert. Mitte Oktober haben deshalb alle Löhniger Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahre einen Fragebogen erhalten.

Es ist wichtig, dass möglichst alle Angesprochenen sich die paar Minuten Zeit nehmen und den Fragebogen ehrlich und persönlich ausfüllen. Je höher die Rücklaufquote, umso aussagekräftiger werden die Resultate. Die Befragung läuft bis zum 13. November 2020. Nutzen Sie die Gelegenheit und unterstützen Sie den Gemeinderat bei seinen Aufgaben zum Wohle von Löhnigen.

Diese systematische Bedürfniserfassung dient dem Gemeinderat als Unterstützung in der Zukunfts- und Strategieplanung. Sie kann als faktenbasierte Grundlage beigezogen werden, um bestmögliche Entscheidungen zu Gunsten der Löhniger Einwohnenden fällen zu können. Sie kann den Gemeinderat auch dabei unterstützen, geeignete Massnahmen zur Optimierung der Standort- und Wohnqualität zu finden.

Da sich die Ausarbeitung und insbesondere die Auswertung einer solchen Umfrage sehr aufwendig gestalten, hat der Gemeinderat das Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft der Fachhochschule St. Gallen engagiert, welches dem Gemeinderat als erfahrener Dienstleistungserbringer zur Seite steht. Es führt solche Befragungen schweizweit durch und kann sich auf

eine grosse Erfahrung abstützen. Durch grösstenteils standardisierte Fragen wird ein Vergleich mit anderen Gemeinden möglich (Benchmark). Aufgrund der Grösse unserer Gemeinde können alle Einwohnerinnen und Einwohner angeschrieben werden, in grösseren Gemeinden werden sie mittels einer Stichprobenerhebung befragt.

Das Institut garantiert eine höchstmögliche Anonymität. Es wird damit für den Gemeinderat nie möglich sein, herauszufinden, wer wie geantwortet hat. Die Daten werden automatisch ausgewertet, Auswertungen und Schlussbericht liegen nach wenigen Wochen vor. Der Gemeinderat wird danach zeitnah und transparent über die Ergebnisse informieren.

Neue Grüngutmarken

Ab dem Jahr 2021 wird es eine neue Grüngut-Jahresvignette geben. Bis anhin waren je nach Grösse des Grüngutcontainers ein bis drei Jahresvignetten notwendig; eine Vignette für 80 l, zwei für 140 l und drei für 240 l. Mit dem neuen Design ist nur noch eine Jahresvignette notwendig, wobei diese beim Kauf auf das gewünschte Volumen zugeschnitten wird. Das spart Material und leistet einen kleinen Beitrag zur Ressourcenschonung. Die Jahresvignette muss gut sichtbar am Grüngutcontainer entweder auf dem Deckel, auf der Vorder- oder Rückseite angebracht werden, siehe Beispielbilder. Es werden nur Grüncontainer mit gültigen und sichtbar angebrachten Jahresvignetten geleert.

Die Jahresvignette ist ab Dezember 2020 auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.



Kantonale Richtplanung – Auswirkungen auf Gemeinde

Am 3. März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk die Änderung des Raumplanungsgesetzes (RPG) mit 62,9 % Ja-Stimmen angenommen. Auch im Kanton

Schaffhausen wurde die Gesetzesänderung mit 63,2 % Ja-Stimmen angenommen.

Ziele der Gesetzesänderung sind ein haushälterischer Umgang mit dem Boden, die Begrenzung der Siedlungsausdehnung sowie das Schaffen von kompakten Siedlungen. Dörfer und Städte sollen qualitativ nach innen weiterentwickelt werden, beispielsweise durch verdichtetes Bauen, das Schliessen von Baulücken oder die Umnutzung von Brachen. Damit sollen der Verlust von Kulturland eingedämmt und hohe Kosten für die Erschliessung mit Strassen, Strom, Wasser und Abwasser vermieden werden. Die wichtigsten Herausforderungen der künftigen Raumentwicklung sind:

- Vermeidung der weiteren Zersiedlung der Landschaft und Schaffen von kompakten Siedlungen
- Abstimmung von Siedlung und Verkehr
- Förderung der Verfügbarkeit von Bauland
- Stärkung der Siedlungserneuerung unter besonderer Berücksichtigung der Wohn- und Umgebungsqualität

Die Kantone werden verpflichtet, die Gesamtgrösse und die Verteilung des Siedlungsgebiets für die nächsten 20-25 Jahre im kantonalen Richtplan abschliessend festzulegen. Dieser Richtplan ist auf der Homepage des Kantons zu finden. Dort werden sie sehen, dass die Gemeinde Löhnigen dem ländlichen Raum zugeordnet wird. Unter anderem müssen die Kantone sicherstellen, dass die Bauzonen der Gemeinden den Anforderungen der Raumplanungsgesetzgebung entsprechen.

Dabei wurde festgestellt, dass die Bauzone in der Gemeinde Löhnigen leicht überdimensioniert ist. Eine Fläche von 0.8 Hektaren müsste ausgezont werden, damit eine gesetzeskonforme Bauzonen-dimensionierung erzielt würde. Wie und wo das passieren könnte, hängt von einigen Faktoren ab und wird mit dem Kanton diskutiert werden müssen.

Klar ist auf jeden Fall, dass der Fokus bei allen Gemeinden auf eine Siedlungsentwicklung nach innen (Erneuerung, Umnutzung, Umstrukturierung) sowie das Erhalten der Ortsbaulichen Qualitäten zu

legen ist. Dies wird ungleich schwieriger als Bauen auf der „grünen Wiese“ und wird den Gemeinden einiges abfordern und bedingt eine intensive Diskussion mit allen Betroffenen.

Die Gemeinde wird aufgefordert ihre Entwicklungsvorstellungen in einer konkreten Siedlungsentwicklung festzuhalten. Diese Planung betrifft unterschiedlichste Anspruchsgruppen, daher ist es unumgänglich, dass die Mitwirkung der Bevölkerung Pflicht sein wird. Dies wird eine anspruchsvolle Aufgabe, insbesondere für den Gemeinderat, aber auch für die ganze Bevölkerung unseres Dorfes werden.

Provisorischer Zelthangar auf dem Schmerlat

Dem Gemeinderat mitgeteilt von Albert Studerus, Präsident der Segelfluggruppe Schaffhausen.

Die Stiftung Wings for Aid ist ein niederländisches Start-Up, das humanitären Organisationen (z.B. Rotes Kreuz) hilft, Menschen in Not an schwer zugänglichen Orten zu erreichen. Diese Stiftung entwickelt mit weiteren Partnern ein System zum Abwurf von kleinen Hilfsboxen aus unbemannten Flugzeugen und Drohnen. Durch Vermittlung der kantonalen Wirtschaftsförderung ermöglicht die Segelfluggruppe Schaffhausen, dass auf dem Schmerlat Erprobungsflüge für dieses System stattfinden können. Diese



Der provisorische Hangar schafft Platz für Flugzeuge, welche Testflüge durchführen und wird später wieder abgebaut.

Bild: emm



Dank der neuen Ruheliege kann die schöne Aussicht ins den Klettgau noch bequemer genossen werden.

Bid: emm

Flüge finden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt statt.

Die bestehenden Hangar-Infrastrukturen auf dem Schmerlat sind allerdings bereits voll belegt. Deshalb wird östlich vom Anhänger-Abstellplatz ein provisorischer Zelthangar für die Unterbringung von Flugzeugen und Material der Stiftung erstellt. Die geplante Nutzungsdauer beträgt ca. sechs Monate. Nach Abschluss der Erprobungsflüge wird der mobile Hangar abgebaut und der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt.

Wings for Aid hat mit der Segelfluggruppe Schaffhausen als Flugplatzhalter und Grundstückseigentümer eine vertragliche Nutzungsvereinbarung abgeschlossen. Der Flugplatz wird weiterhin offen bleiben für die Flugzeuge der Segelfluggruppe Schaffhausen wie auch für Besucher, welche mit ihren Flugzeugen den Flugplatz besuchen möchten. (Siehe auch Bericht Seite 13 in dieser Ausgabe, die Redaktion)

Ruheliege an der Berggasse

Seit einiger Zeit gibt es an der Berggasse einen Ort um zu verweilen und es sich gut gehen zu lassen. Wer es sich auf der neuen Ruheliege gemütlich macht, geniesst einen wunderschönen Blick über Guntmadingen bis zur Enge.

Diese „Ruhegelegenheit“ verdanken wir der Generalagentur der Mobiliar Schaffhausen und dessen Geschäftsführer Philipp Früh. Der Gemeinderat schätzt diese Geste und dankt im Namen der Bevölkerung den Sponsoren ganz herzlich dafür. Ein grosses Dankeschön gehört auch dem Grundstückbesitzer Willi Wallnöfer, der uns gestattet hat, die Ruheliege an diesem schönen Ort aufstellen zu dürfen. Wir hoffen, dass die Gelegenheit, hie und da inne zu halten, auch von den Löhnigerinnen und Löhnigern und natürlich auch Gästen aus nah und fern, fleissig genutzt wird.

GEMEINDERAT

EIN ORT ZUM INNEHALTEN

Kennen Sie die Rehquelle in Löhnningen? Ich habe sie bis vor einigen Monaten auch nicht gekannt. Georg Tenger hat mir diese mir bis dato unbekannte Ecke im Löhnninger Wald an einem warmen Sommertag gezeigt.

„In den 70er Jahren wurden viele Kinder mit dem Wasser der Rehquelle von Pfarrer Bachmann getauft“, erzählt mir der rüstige Rentner Tenger. Der Mesmer sei jeweils für den Taufsonntag zur Quelle im Wald gelaufen und habe das Wasser geholt. Weshalb er denn die Quelle ken-

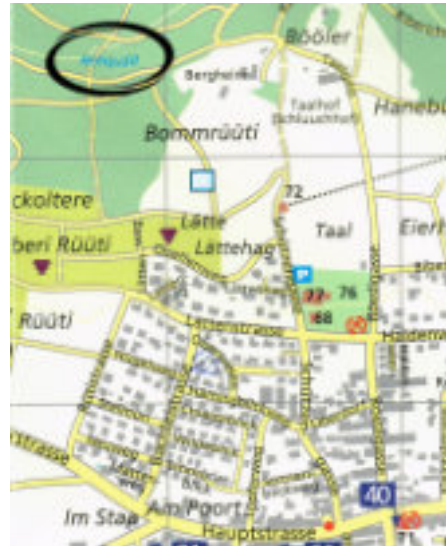


Ein ruhiger Ort zum Innehalten, die Rehquelle im Löhnninger Wald. Bild:smu

ne, wollte ich vom gebürtigen Schleithamer wissen. „Ich habe dem alten Förster Emil Müller in den frühen 70er Jahren die Rohre geliefert, damit die Quelle neu gefasst werden konnte. Seither gehe ich immer wieder zur Rehquelle. Im Sommer 2019 habe ich dann mit Siegfried Reiner eine selbst gezimmerte Bank dazugestellt und den Trog erneuert, so dass man diesen speziellen Ort geniessen kann.“

Im Schaffhauser Flurnamenbuch steht geschrieben, dass der Name „Rehquäll“ daher rührt, dass sich dort oft Rehe aufgehalten haben. „In den Wintermonaten bis Mitte Mai fliessen rund vier bis fünf Liter Wasser in der Minute in den Trog, im Sommer ist es etwa ein Liter“ weiss Tenger. „Die Quelle versiegt auch an heissen Tagen nicht.“ Nutzen Sie doch einen Ihrer nächsten Spaziergänge im Löhnninger Wald dazu, um die Rehquelle zu finden und einen kühlen Schluck Wasser zu trinken.

SONJA MÜLLER



In einigen Karten ist die „Rehquäll“ noch eingezeichnet. Man muss der Rössligasse folgen bis zum Bergheim, dann weiter Richtung Siblingen. Bei der ersten Gabelung rechts halten und danach das kleine Weglein rechts hinauf gehen.

Bild: Ortsplan dokuschweiz.ch



Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch und Milch
www.grosswies295.ch

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landei.hallauer.ch

David Walter
Hauptstrasse 16
Eier, Kürbisse (saisonal)

Adrian Müller
Hauptstrasse 33
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

Willi Wallnöfner
Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhnninger Wald

IMPRESSUM

Auflage: 700 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte Februar
Redaktionsschluss 31. Januar 2021
Druck: Kunz Druck AG Löhnningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und
Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhnningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch



SONJA MÜLLER

EIN „NEUES“ GESICHT IM DORF

Nach ihrer jahrelangen Tätigkeit als Weibelin ging Charlotte Feldmann Ende August das letzte Mal auf ihre Tour. Ihre Nachfolgerin Franziska Müller haben Sie vielleicht auch schon an Ihrem Briefkasten gesehen und sich gewundert, wer denn jetzt die Post von der Gemeinde und die vielen verschiedenen Abstim-

mungsunterlagen verteilt. Franziska Müller lebt seit 25 Jahren mit ihrer Familie am Hämingblickweg und „weibelt“ jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag im Dorf, begleitet entweder von ihrem Velo oder mit Hund Alex an der Leine.

SONJA MÜLLER

TOLLE ANLÄSSE FÜR DIE KINDER

Tri-tra-trallala....endlich durften wir mit dem ersten Anlass im aktuellen Vereinsjahr starten. Das beliebte Kasperlitheater mit dem Titel „Diä verzaubert Prin-



Gespannt warteten die rund 70 Kinder auf den grossen Auftritt von Kaserli. Bild: zvg

zessin“ fand am Mittwoch, 09. September 2020 im Kleeblattsaal statt. Wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Beringen welcher die Spielerinnen und das ganze Theater stellt. Ganz herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit. Mit viel Herzblut haben die drei Spielerinnen fast 70 Paar Kinderaugen zum Strahlen gebracht. Es wurde mitgeraten, gesungen und gestaunt. Wunderbar, wie der Kasperli noch immer alle begeistert.

In der ersten Herbstferienwoche organisierten der Elternverein Löhnningen mit Sandra Leuthold-Vögeli, von der «Wilden Werkstatt» und der Waldspielgruppe Schneckenest in Guntmadingen, einen Nachmittag im Löhnninger Wald. Die Olympiade 2020 der Kugelbahnbauer fand in unserem Dorf statt. Qualifiziert hatten sich die Länder Japan, Laos, Südkorea und Brasilien. In allen vier Länderflaggen befindet sich eine Kugel, darum waren diese optimal vorbereitet. 13 Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse wurden in vier Gruppen aufgeteilt und den Ländern zugeordnet. Mit allem was die Natur hergab, wurde mit dem Bau

des jeweiligen Teilstückes begonnen. Zuerst wurde der Streckenverlauf festgelegt. Dieser wurde danach mit den Händen vom Laub befreit und mit Ästen und Steinen umrandet. Jetzt wurden alle Spezialeffekte gebaut. Es gab Schanzen, Tunnels, Brücken und Steilwandkurven. Am Ende wurde die 50 Meter lange Strecke noch mit Moos, Federn und Tannenzapfen geschmückt. Danach galt es ernst. Unter grossem Jubel erfolgte der Startschuss bei der Gruppe Japan. Die Kugel rollte über Laos nach Südkorea und erreichte in Brasilien das Ziel. Die Bahn war nicht zu toppen und darum waren alle Sieger und gewannen Gold.

SANDRA SCHMIED
ELTERNVEREIN



Viel Vorbereitung war nötig, zum Schluss war die Freude riesig, als die Kugel den Weg in der Kugelbahn aufnahm und das Ziel erreichte. Bild: zvg

VIELEN DANK!

Die „Löhnninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern.

- Bächtold Martina + Marco
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- DTV Löhnningen
- Egloff Fränzi + Christoph
- Elternverein Löhnningen
- FTV Löhnningen
- Gemeinde Löhnningen
- Heggli Joel + Andrea
- Huber René
- Kaufmann Margrith + Fredy
- LG Löhnningen
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Meyer Fabienne + Matthias
- Mittagstisch Löhnningen
- Müller Käthi + Lars
- Müller Angela + Markus
- Müller Sonja + Yves
- Schwaninger Monika + Hansi
- Spörndli Annegreth
- SVP Löhnningen
- Thomann Sabine + Dominik
- Vogt Katharina + Hendrik
- Walter Liliane + Jak
- Widmer Hansruedi
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche die Löhnninger Ziiting auch finanziell unterstützen. Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der Löhnninger Ziiting.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
bei der BS Bank Schaffhausen AG
lautend auf «Löhnninger Ziiting», 8224 Löhnningen.

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Garage Kollbrunner
Hauptstrasse 79, 8224 Löhnningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

Wir restaurieren Ihren alten Sessel,
damit Sie die „LÖHNINGER ZITTING“
bequem lesen können.

fuhrer
POLSTEREI

POLSTEREI-FUHRER.CH
052 685 11 54

AB IN DIE NATUR - DRAUSSEN UNTERRICHTEN

Die Schule Löhningen nahm vom 14. – 18. September an der Aktionswoche »Ab in die Natur – draussen unterrichten« des WWF teil. Mindestens ein Halbtage soll draussen unterrichtet werden. Das Lernen im Freien motiviert die Kinder und sie lernen ihre unmittelbare Umwelt kennen, schätzen und respektieren. Integriert in diese Woche war der Sporttag der Primarschule und ein Gesamtausflug aufs Zelgli. Lesen Sie dazu die Kurzberichte einiger Zweitklässler.

Am Freitag bin ich am Sporttag gewesen. Ich fand den Weitsprung cool und den Hürdenlauf und das Hammerball war auch lustig. Ich bin leider nicht aufs Podest gekommen. Ich hatte Spass. Von Noemi

Am Dienstag bin ich am Sporttag gewesen. Ich habe Hammerball gespielt. Ich bin weit gesprungen. Ich hatte Spass. Von Lilli



Eine grosse Schar war jeweils unterwegs in der Natur. Bild: zvg

Am Freitag bin ich auf dem Zelgli gewesen. Auf dem Weg habe ich mit Noemi, Natalie, Isabel und Rahel gespielt. Als wir oben waren haben wir weiter gespielt. Ich hatte Spass. Von Tamar

Am Freitag bin ich mit Isabel, Rahel, Noemi, Natalie & Tamar im Wald gewesen. Ich habe gespielt. Ich hatte Spass. Von Giulia



Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Sporttag durchgeführt werden. Bild: zvg

Am Freitag war der Ausflug. Die ganze Schule war beim Zelgli. Zuerst fuhren wir mit dem Bus. Danach liefen wir den Berg hinauf. Dann haben wir Pause gemacht. Nachher haben wir Zmittag gegessen. Ich hatte Spass. Von Lauriane Lange

- Projektwochen
- Znüniwoche
- Exkursionen
- Sportanlässe (Sporttag, Kletterzentrum, Eisbahn, Hallenbad...)

Diese Anlässe machen uns grossen Spass und deshalb freuen wir uns über jedes Gramm Altpapier, das wir bekommen!

Aufruf der Schülerinnen und Schüler

Die Altpapiersammlung ist nebst dem Trottenfest die einzige grössere Einnahmequelle, welche die Schule Löhningen hat. Von diesem Geld finanzieren wir:

- Schulreisen
- Klassenlager

DAS LÖHNINGER LEHRERTEAM
SCHULE LÖHNINGEN

MITTWOCHS-KAFI IM STORCHEN



Lust und Zeit, jeweils am Mittwoch um 9.30 Uhr im Storch Löhningen einen Kafi in guter Gesellschaft zu trinken? Wir freuen uns über alle neuen Gesichter! Bild: zvg

MUNDART

„Mundart zieht sich warm an.“

Wer immer den Kindern beim Spielen zusieht, kann viel lernen. Noch sind **d'Böömm** im Wald bunt, aber bald schon werden sie kahl sein. Wenn dann **mini Töchter** mit mir im Wald durch's Laub **raschlet**, dann mache ich begeistert mit. Und vielleicht sehen wir ja eine **Üüle** im Geäst. Sie wissen es sicher, ich habe weder **aani Töchter** noch **zwoo Töchtere**, aber letztthin gelernt, dass der Begriff **e Töchter**, für manche schwierig zu verstehen ist. Das ist wie mit **emene Eier**, vom letzten Mal, erinnern Sie sich?

Und wenn jetzt der Herbst kommt, gibt es auf den Strassen wieder jede Menge **Losche**, durch welche die Kinder mit Wonne **pflootsche** können. Natürlich nicht mehr mit **blutte** Füssen wie im Sommer, aber auch in Gummistiefel macht das Spass. Und wird es bald richtig kalt, ist **schlittschüele** das Freizeitvergnügen - warm angezogen mit **Amediisli** und **Hendse** macht das auch den Grossen Spass. Also ziehen Sie den **Tschoppe** und die **Ufsetzlumpe** an, und ab geht's nach draussen, wie heisst es doch so schön: Es gibt kein schlechtes Wetter **bloos e falschi Aalegi**. In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Zeit.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundart-Begriffe.

Die nächste
Ausgabe
erscheint
im Februar.

WENN IM WESTEN VON LÖHNINGEN PAKETE VOM HIMMEL FALLEN

In den kommenden Monaten wird das niederländische Start-Up Unternehmen „Wings for Aid“ auf dem Flugplatz Schmerlat Flugversuche durchführen. Der provisorische Zelthangar steht bereits und schützt das Ultraleicht Flugzeug des slowenischen Herstellers Pipistrel sowie das umfangreiche Testequipment. Einerseits geht es um die Erprobung der an beiden Flügeln angebrachten Behälter und dann vor allem um den Nachweis, dass ein sicherer und zuverlässiger Abwurf von Hilfspaketen gewährleistet werden kann. Diese auf den ersten Blick ziemlich normal aussehenden Kartonboxen mit einem Volumen von 70 Litern stehen im Mittelpunkt der Versuche. Schmunzelnd erklärte der Gründer der 2014 ins Leben gerufenen Unternehmung, Barry Koperberg, im Gespräch mit der Löhninger Ziiting, man baue Flugzeug und Abwurfvorrichtung um die Kartonboxen herum. Dem Projekt zu Grunde liegt ein humanitärer Gedanke. Etwa 100 Millionen Menschen, meist in unwegsamen Gebieten ohne verkehrstechnische Erschliessung, würden weltweit Nothilfe benötigen. Während man Hilfgüter noch in die Nähe bringen könne, scheitere die Verteilung an die Notleidenden direkt oft auf der letzten Meile. Mit den extra dafür entwickelten Kartonboxen könnten überlebenschwellige Hilfsgüter in der Reihenfolge Wärmedecken, Wasser, Nahrungsmittel und Medikamente rasch an den

Zielort gebracht werden. Die Boxen entfalten sich nach dem Abwurf aus 50 bis 500 Metern Höhe und ihr Fall werde durch die flügelähnliche Konstruktion stabilisiert und gebremst ohne Fallschirm. Rohe Eier hätten den Test aus 300 Meter überstanden. Wings for Aid werde nach abgeschlossener Entwicklung Flugmaterial, Boxen und Infrastruktur wo immer sie gebraucht werden vorwiegend für das rote Kreuz und die UNO zur Verfügung stellen. Dass Schaffhausen als Erprobungsstandort gewählt wurde gehe auf die Vermittlung der kantonalen Wirtschaftsförderung zurück. Gerade der Flugplatz Schmerlat habe aber sehr viele Vorteile und die Amtswege zum Kanton und zu den bewilligenden Stellen des Schweizerischen Luftamtes seien sehr kurz und effizient, zeigte sich Barry Koperberg begeistert. Zudem sei es doch toll das Projekt im Gründungsland des roten Kreuzes zum Fliegen zu bringen. Das Leichtflugzeug kann sechs Boxen mit je 20 Kilogramm Gewicht tragen. Die später ebenfalls zu erprobenden Drohen werden acht Boxen transportieren können.

MARKUS MÜLLER



Barry Koperberg mit einer der vielen Testkisten.

Bild:emm

WALTER+ORBEGOSO
HOLZBAU

Telefon 052 685 10 10
8224 Löhningen | wo-holzbau.ch

MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER ELEKTRO AG
1918
2018
JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT VON LÖHNINGEN

Dominik Thomann wurde am 25. Oktober mit 312 Stimmen als neuer Gemeinderat gewählt. Was sind seine Beweggründe und wie sieht er seine neue Aufgabe als Gemeinderat?

Vor über 10 Jahren zog der neu gewählte Gemeinderat mit seiner Familie in unser Dorf und sie fühlen sich wohl im schmunken Löhningen. „Wir schätzen das Dorfleben mit den zahlreichen Anlässen und unterstützen viele davon auch in einer aktiven Rolle“ meint Thomann, welcher als Präsident der Männerriege amtiert.

Da ihm und seiner Familie Löhningen sehr ans Herz gewachsen ist, möchte Dominik Thomann als Gemeinderat zum Wohl der Gemeinde und der Bevölkerung beitragen. Sein Arbeitgeber kündigte vor einem Jahr an, politische Mandatsträger auch auf Gemeindeebene, aktiv zu unterstützen. Mit dieser Ankündigung gab es für den Release Train Engineer keinen Grund mehr, sich nicht aktiv in der Gemeindepolitik zu engagieren.

«Die aktuelle Gefahrenkarte von Löhningen ist weiss. Will heissen, Löhningen

muss mit keiner grösseren Naturgefahr rechnen als fast einzige Gemeinde im Kanton Schaffhausen. Ebenso makellos stellt sich aktuell auch die finanzielle Situation der Gemeinde dar. Das sind optimale Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung von Löhningen. Doch gibt es nebst den Naturgefahren noch andere Gefahren oder unerwünschte Entwicklungen, welche wir aktiv bearbeiten müssen.» Die Umfrage, welche aktuell läuft, gefällt Thomann als Mittel, um die Meinung und Bedenken als Löhniger Einwohner mitzuteilen.

Dominik Thomann sieht den Gemeinderat in der Pflicht, basierend auf akkuraten Planungen sowie den Resultaten der Einwohnerbefragung Ziele für alle Referate zu definieren. Aus den Zielvorgaben kann der Gemeinderat die entsprechenden Massnahmen ableiten und deren Umsetzung in Angriff nehmen. «Ich erwarte den stetigen Austausch mit der Bevölkerung als sehr wichtig und sehe in diesem Bereich Verbesserungspotential. Es braucht Mut, an der Gemeindeversammlung aufzustehen und seine Meinung zu äussern. Daher sollten wir Mög-



Dominik Thomann gehört ab dem 1. Januar zum Löhniger Gemeinderat. Bild: zvg

lichkeiten anbieten, anderweitig mit den Gemeinderäten Anliegen zu besprechen.» Dominik Thomann freut sich sehr auf die neue Herausforderung, die Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Dorfbevölkerung.

SONJA MÜLLER

DAS BAHNHOFFLÄDELI ABC

Alles Gute zum 1-jährigen! Von Beatrice Roost und Sonja Müller wurde die ursprünglich von Claudia Rathgeb stammende Idee umgesetzt. Durch den Dschungel von Anträgen beim Gemeinderat, fügte sich endlich doch alles und frohgemut wurde letztes Jahr Eröffnung gefeiert. Über 50 Gratulanten fanden sich nun am 31. Oktober zum 1-Jährigen ein. **Holen und bringen** ist die Devise im Bahnhofflädeli. Viele kreative Geister basteln, backen, mischen: individuelle Schlüsselanhänger, jeansfarbene Portemonnaies, Karten, leckere Gewürzmischungen, Mitbringsel aller Art, Nudeln, ofenfrisches Brot.... Es gäbe noch vieles aufzuzählen und immer wieder neues zu entdecken. Professionell und quicklebendig sind die beiden Verkäuferinnen und haben stets einen guten Rat parat, wenn am Samstag von 09:00 – 15:00 Uhr Verkaufstag ist. Toll, ist im Bahnhof wieder Leben eingezogen! Mit der Vielfalt an Geschenken wäre es wünschenswert, wenn der Laden noch X Jahre weiterbesteht. Auch wenn bis jetzt noch kein Yamswurzelcake bei Kaffee genossen



Seit einem Jahr ist das Bahnhofflädeli jeden Samstag geöffnet, neu von 9 bis 15 Uhr. Immer am ersten Samstag im Monat gibt es frisches Holzofenbrot zu kaufen. Bild: I. Walter

werden kann, zaubert mir die Ausstellung doch immer wieder etwas in die Einkaufstasche und Geld aus meinem Portemonnaie. Lassen auch Sie sich verzaubern, denn auch ohne Jubiläum ist

das Bahnhofflädeli einen Besuch wert! Herzlichen Dank an alle, die hier dazu beitragen, dass Löhningen ein lebendiges Dorf ist und bleibt!

IRENE WALTER

IM „SCHIFF“ AUFS SCHIFF

Am 30. August stand der jährlicher Vereins-Ausflug der Radler an – aber leider hat es Petrus dieses Jahr nicht so gut mit uns gemeint. Im strömenden Regen ha-

ben wir uns um 09.00 Uhr bei der Schiff-lände getroffen, wo wir dann versteckt hinter Gesichtsmasken das Schiff Richtung Stein am Rhein bestiegen. Im



Das Lachen haben die Radlerinnen trotz des schlechten Wetters nicht verloren. Bild: zvg

Schiffs-Restaurant haben wir uns heisse Getränke bestellt und uns Gesellschaftsspielen gewidmet.

In Stein am Rhein haben wir uns die Regentherinnen übergeben und gingen vom Schiff ins „Schiff-Wetter“ – ganz nach dem Motto:

es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Unser Tagesprogramm führte uns auf die Burg Hohenklingen, aber zugegeben... wir haben den direktesten Weg genommen. Oben angekommen haben wir uns beim überdeckten Rastplatz unserem selbst mitgebrachten Zmittag gewidmet. Da der Regen auch jetzt nicht nachliess, haben wir aber schon bald Kehrt gemacht und uns im Restaurant Uferlos im Städtli erneut eine Runde Kaffee, heisse Schoggi oder manche sogar ein Glacé servieren lassen. Per Zug ging's dann zurück nach Schaffhausen wo wir uns etwas unterkühlt aber trotzdem erfreut über einen tollen Ausflug verabschiedet haben.

SAHRA WALTER
FREIE RADLER KLETTGAU

DIE ADVENTSFENSTER UNTER NEUER ORGANISATION

Seit 1996 gibt es sie bereits, die Adventsfenster in Löhningen. Nach 25 Jahren (!) übergibt Betty Spörndli die Organisation an Naëmi Walter. Zeit, um auf dieses Vierteljahrhundert zurückzublicken.

Wie und wann die Idee für Adventsfenster in Löhningen entstanden sind, wollten wir von Betty Spörndli wissen. «Wie so oft, hatte auch hier Anita Meyer die Idee. Sie kannte den Brauch von Buchberg Rüdlingen. Mir gefiel der Gedanke



Das erste Adventsfenster in Löhningen. Bild: zvg

sehr mit den kreativen Fenstern und den geselligen Stubeten.» Am 1. Dezember 1996 war es dann soweit und Betty Spörndli konnte zusammen mit Anita Meyer und Hanna Lüdi im Messmerhus das erste Adventsfenster eröffnen.

«Nach einem geselligen und gut besuchten Infoabend im Kleeblattsaal mit drei Referentinnen, welche bereits in ihren Dörfern Buchberg, Lohn und Neunkirch diese Tradition kannten, hatten wir von Anfang an immer grosses Glück, motivierte Gestalter und Gastgeber zu finden.» Vor etwa 10 Jahren hat Betty Spörndli die Organisation alleine weitergeführt und Jahr für Jahr 24 engagierte Einwohnerinnen und Einwohner gesucht und gefunden. Nun legt sie die Adventsfenster in neue Hände.

«Es gab viele Höhepunkte in diesen 25 Jahren und bei über 500 Adventsfenstern.» meint Betty Spörndli. «Während den ersten Jahren fotografierte uns immer eine Freundin von Irene Erb die Sujets. Schauen Sie die Fotos an, merke ich, wie viel die Adventsfenster und offenen Türen für das Dorfleben beigetragen haben. Kurzweilige, stimmungsvolle und abwechslungsreiche Abende bei Gastgebern, die alle willkommen hiessen und verwöhnten. Es war und ist ein festes Ritual für viele Löhninger und auch Besucher von auswärts. Besonders schön und

stimmig fand ich jeweils den Spaziergang zu allen Fenstern, wenn es schneite oder Schnee lag. Und speziell in Erinnerung geblieben ist mir die offene Stalltür mit den jungen Lämmchen bei Familie Erb.»

Betty Spörndli freut sich, dass mit Naëmi Walter jemand gefunden wurde, der die Tradition weiterleben lässt. «Ich möchte mich aber auch bei Anita Meyer für die Idee und die Mithilfe bedanken und bei der Clientis BS Bank für die langjährige finanzielle Unterstützung. Und natürlich bei allen Adventsfenster-Gestalterinnen und -Gestaltern, denn ohne sie geht es nicht.»



In dieser Ausgabe finden Sie den Adventsfensterplan für das Jahr 2020. Wenn er unterwegs verloren ging, dürfen Sie sich gerne bei Naëmi Walter (079 462 28 09 oder naemi.walter@hotmail.ch) melden.

SONJA MÜLLER

Die Redaktion der Löhniger Ziiting bedankt sich bei Betty Spörndli herzlich für ihr jahrelanges Engagement zu Gunsten der Dorfgemeinschaft.

STORCHEN-NEWS

Auch die Genossenschaft Storchchen ist verpflichtet jährlich eine Generalversammlung abzuhalten. Doch auch uns hat die Corona-Lage einen Strich durch die Rechnung gemacht. Anstatt im gemütlichen Rahmen die Geschäfte zu besprechen, mussten auch wir uns dem Virus beugen und kühl und sachlich die Pflicht in brieflicher Form abhalten. Die Resonanz war sehr erfreulich. Die Stimmbeteiligung war über Erwarten sehr hoch. 87 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler gaben ihre Stimmen brieflich ab. Sämtliche Geschäfte wurden praktisch einstimmig angenommen, ebenso die Wahl der Vorstandsmitglieder Andy Plieninger, Annegreth Spörndli, Samuel Tanner, der Revisoren Lukas Rüdlinger, Werner Schwaninger und des Präsidenten Urs Züst.

Leider ist uns bei dieser ungewöhnlichen Situation ein peinlicher Lapsus passiert. So haben wir schlicht und einfach vergessen, unser langjähriges und verdienstes Vorstandsmitglied Fredy Kaufmann

für die Wiederwahl aufzuführen. Dafür möchten wir uns bei allen und im Besonderen bei Fredy Kaufmann herzlich entschuldigen. Diese Wahl holen wir selbstverständlich nach. Der Abstimmungstalon für die Wiederwahl von Fredy Kaufmann in den Vorstand ist bereits unterwegs.

Erfreulicherweise ist es uns gelungen in der Zwischenzeit für unseren zurückgetretenen Vorstandskollegen Renato Brunetti, einen würdigen Nachfolger zu finden. Wir freuen uns, Daniel Müller von Löhningen als neues Vorstandsmitglied vorzuschlagen. Als Sohn von Markus Müller ist er allen sicher bestens bekannt. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr alle wieder bei einer ordentlichen Generalversammlung begrüßen können und damit auch wieder ein persönlicher Austausch möglich ist. Bis dahin wünschen wir allen alles Gute und vor allem gute



Im Zentrum von Löhningen steht der imposante Storchchen, welcher vor rund 14 Jahren renoviert wurde. Bild: smu

Gesundheit. Für alle die es noch nicht wissen: Unser Bistro ist nach wie vor offen! Bei einem „Kafi und Gipfeli“ oder auch am Mittagstisch lassen sich gut Löhninger News austauschen. (Mittagstisch dienstags und freitags auf Voranmeldung) Das Bistroteam freut sich auch auf neue Gäste!

URS ZÜST
PRÄSIDENT GENOSSENSCHAFT STORCHCHEN



Aus dem Fotoarchiv: Als es noch Reben unterhalb der Kirche gab.

Bild: Archiv emm